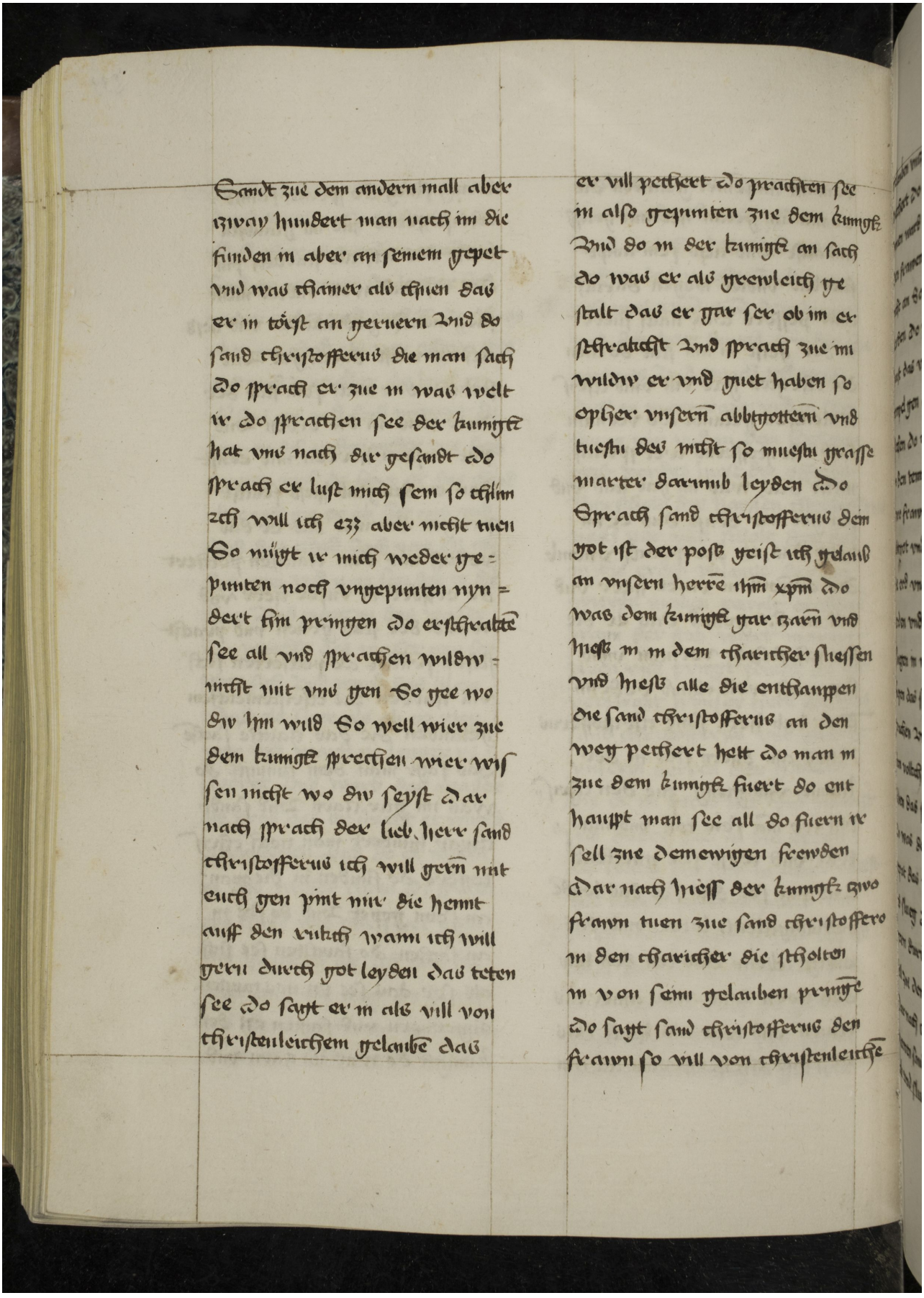
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 233v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sandt zue dem andern mall aber
czway hundert man nach im die
funden in aber an seinem gepet
vnd was chainer als chuen das
er in törst an geruern Vnd do
sand christofferus die man sach
do sprach er zue in was welt
ir do sprachen see der kunigk
hat vns nach dir gesandt do
sprach er lust mich sein so chum
zch will ich ezz aber nicht tuen
So mügt ir mich weder ge=
punten noch vngepunten nyn=
dert hin pringen do erschrakte
see all vnd sprachen wildw=
nicht mit vns gen So gee wo
dw hin wild So well wier zue
dem kunigk sprechen wier wis
sen nicht wo dw seyst dar
nach sprach der lieb herr sand
christofferus ich will gern mit
euch gen pint mir die hennt
auff den rukch wann ich will
gern durch got leyden das teten
see do sagt er in als vill von
christenleichem gelaube das

er vill pechert do prachten see
in also gepunten zue dem kunigk
Vnd do in der kunigk an sach
do was er als grewleich ge
stalt das er gar ser ob im er
schrakcht Vnd sprach zue im
wildw er vnd guet haben so
opher vnsern abbtgottern vnd
tuestu des nicht so muestu grasse
marter darumb leyden do
Sprach sand christofferus dem
got ist der poss geist ich gelaub
an vnsern herre ihm xpm do
was dem kunigk gar czarn vnd
hiess in in dem charicher sliessen
vnd hiess alle die enthauppen
die sand christofferus an den
weg pechert hett do man in
zue dem kunigk fuert do ent
hauppt man see all do fuern ir
sell zue demewigen frewden
Dar nach hiess der kunigk czwo
frawn tuen zue sand christoffero
in den charicher die scholten
in von seim gelauben pringe
do sagt sand christofferus den
frawn so vill von christenleiche